



Positive Bilanz in der Friedenskirche: Die Organisatoren freuen sich über gute Stimmung und eine rekordverdächtige Resonanz. Foto: Holm Wolschendorf

627 Essen: Vesperkirche endet mit Großkampftag

VON JOHANNES KOCH

Ein letztes Mal rotierten die Ehrenamtlichen, um die Gäste mit einem warmen Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Kleidung oder Infos zu versorgen, dann war Schluss: Gestern ist die siebte Ludwigsburger Vesperkirche zu Ende gegangen. „Es war der Wahnsinn“, sagte Organisatorin Bärbel Albrecht nachmittags, nachdem die Tische und Stühle weitgehend aufgeräumt waren. Wie jedes Jahr war der letzte Tag der stärkste: Mit 627 Essen mussten die Veranstalter der Vesperkirche deutlich über ihre selbstgesteckte Grenze von 550 Mahlzeiten gehen und auf der Karlshöhe Schnitzel mit Kartoffelsalat nachbestellen. Rund 80 Ehrenamtliche waren im Einsatz. „Irgendwie haben wir es bewältigt, am Ende haben wirklich alle etwas zu essen bekommen“, so Albrecht.

Die Ludwigsburger Vesperkirche soll noch mehr als manch andere in der Republik ein Ort der Begegnung sein, an dem unterschiedlichste Menschen am Mittagstisch zusammenkommen und dabei für ihr Essen gerade so viel zahlen, wie sie eben können. Weil die Vesperkirche ihren Charakter als Gasthaus auf Zeit stets erhalten möchte, sind die Plätze begrenzt. Zwischen 450 und 550 Essen gingen seit dem 14. Februar an den meisten Tagen über die Theke. Hinzu kamen wieder Angebote wie kostenloses Haarschneiden und ein vielfältiges Kulturprogramm.

Die Bilanz ist rekordverdächtig: Erstmals wurden beim Projekt von Diakonie und evangelischer Kirche über 11000 Essen ausgegeben. Und auch sonst ist Albrecht richtig zufrieden: „Wenig Konflikte, gute Stimmung und kaum Krankheiten – die Vesperkirche ist gelungen.“

LKZ 07.03.2016